

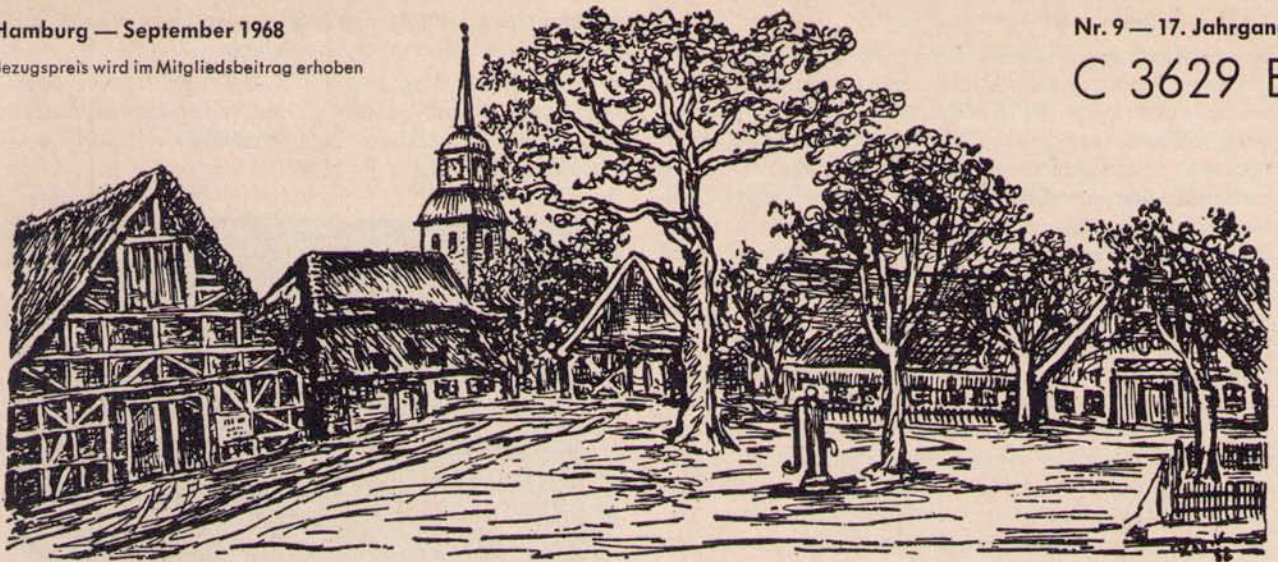
# Der Heimatbote

Hamburg — September 1968

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 9 — 17. Jahrgang

C 3629 E



## Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e. V.

1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32

2. Vorsitzender Wilhelm Rieger, Hamburg-Nienstedten, Brentanostraße 10, Telefon 82 77 77

Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 53/28174 Postscheckkonto: Hamburg Nr. 2038 50

Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

## Die Kirche am Kloster in Uetersen und ihre Gemeinsamkeit mit der Kirche in Nienstedten

von Architekt Dr. W. Rehder

Die Kirche am Kloster in Uetersen ist eine der schönsten Barockkirchen in unserer näheren Umgebung, aber als solche ist sie viel zu wenig bekannt. Dazu mag beitragen, daß sie, von der Verkehrsstraße etwas entfernt, versteckt hinter Bäumen liegt. Doch sollte, wen immer der Weg nach Uetersen führt, nicht versäumen, diesem Gotteshaus, das vor einigen Jahren restauriert wurde, einen Besuch abzustatten.

Die stattliche Kirche ist umgeben von schönen Grünanlagen. Noch ist ein Teil der mittelalterlichen Klostergebäude erhalten, dazu die Häuser der Priorin und des Klosterpropsten. Hier wurde 1235 ein Zisterzienser-Nonnenkloster gegründet, welches nach der Reformation in ein noch heute bestehendes adliges Damenstift umgewandelt wurde.

Als die Klosterkirche baufällig und zu klein geworden war, erwirkte man nach langen Verhandlungen 1747 vom dänischen König die Erlaubnis zum Neubau an einer etwas weiter nördlich gelegenen Stelle. Die Kosten wurden im Wesentlichen von der Gemeinde selbst getragen. Wenn man bedenkt, daß Uetersen damals kaum mehr als 2500 Einwohner zählte und die ländlichen Bereiche des Kirchspiels nur dünn besiedelt waren, so muß man den

Mut und den Opferwillen der Gemeinde bewundern, dieses Gotteshaus mit nicht weniger als 1080 Sitzplätzen zu errichten.

Für uns Nienstedtener nun ist es interessant, daß die Uetersener und unsere Kirche unter der Oberleitung desselben Landesbaumeisters, Otto Joh. Müller aus Schleswig, errichtet wurden. Dieser konnte seine beim Bau der Uetersener Kirche gesammelten Erfahrungen bei unserer, nur zwei Jahre später fertiggestellten Kirche verwerten.

Daraus erklärt sich die fast völlige Übereinstimmung in der Grundrißgestaltung und in zahlreichen Elementen des Aufbaus, nur daß die Nienstedtener Kirche als Provisorium — ein sehr dauerhaftes, wie sich erwiesen hat —, mit Fachwerkwänden errichtet wurde, während die Uetersener Kirche starke, massive Umfassungsmauern erhielt. Bei uns war man vorsichtig geworden, nachdem mehrere frühere Kirchbauten den Uferabbrüchen des Elbstromes zum Opfer gefallen waren.

Ein Vergleich läßt die Übereinstimmung erkennen. In beiden Fällen rechteckiger Grundriß mit breitem, auf den Kanzelaltar zuführenden Mittelgang. Dazu ein Quergang in der Raummitte mit seitlichen Eingängen. Umlaufende Emporen, von hölzernen Pfeilern getragen, die auch die

Last der als Korbbogengewölbe ausgebildeten verschalten Decken tragen. Im Erdgeschoß beiderseits der Langseiten die Sitzlogen. Abweichend ist, daß in Uetersen die Orgel über dem Kanzelaltar angebracht und mit diesem zu einer mächtigen Gesamtkomposition vereinigt ist. Ungewöhnlich ist auch die Stellung des Turmes an der Ostseite des Kirchenschiffes.

Unsere Altvorderen müssen ein hartes Geschlecht gewesen sein. Während sie für die schöne Ausstattung ihrer Gotteshäuser keine Mittel scheuten, legten sie auf Bequemlichkeit keinen Wert. Das Gestühl war eng und unbequem. Eine Heizung war ursprünglich ebenso wenig vorhanden wie eine Beleuchtung, jedenfalls finden sich in beiden Kirchen keine Spuren ehemals angebrachter Decken- oder Wandleuchten. Die Fußböden waren im Lauf der Zeit uneben geworden, weil die Dielen mit Balken unter dem Gestühl und der Steinbelag des Altarraumes und der Gänge nur in Sand gebettet waren.

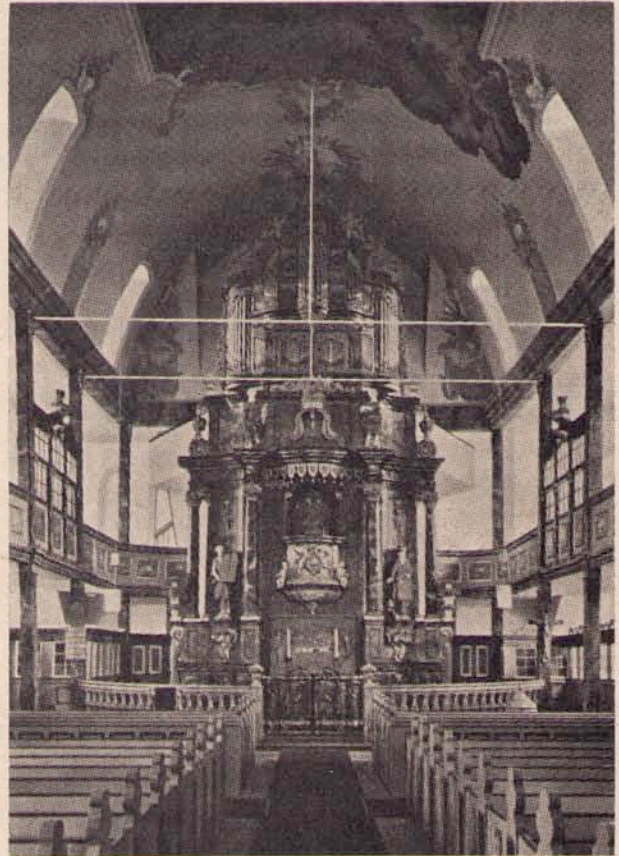
Eine der ersten Erneuerungsarbeiten in beiden Kirchen — auch unsere Nienstedten wurde ja 1958 gründlich restauriert — war daher die Herausschaffung der Sitzbänke und die Herstellung eines ebenen Betonfußbodens als Unterlage für den Stein- und Dielenbelag. Die alten, vor Jahrzehnten eingebauten Heizsysteme wurden entfernt und eine Warmwasserheizung mit Ölfeuerung eingebaut, derart, daß unter dem Fußbrett jeder Sitzreihe ein Warmwasserrohr verläuft. Die Beleuchtung erfolgt in Uetersen durch Plexiglaspendel, die sich unauffällig einordnen, in Nienstedten entschied man sich für schlichte Beleuchtungskörper an den Pfeilern.

In Uetersen wurde neben der Beseitigung von Schäden an Mauerwerk und Dachdeckung die ursprüngliche Ausmalung des Inneren wiederhergestellt. Es war überraschend, welche Schätze ans Licht kamen, als in mühsamer Arbeit die triste Übermalung beseitigt wurde: Nicht nur, daß die Säulen und Gesimse schön marmoriert waren, auch die Felder der Emporenbrüstungen waren mit kunstvollen Rocailles geschmückt. Farblich hervorgehoben wurden auch die Herrngestühle seitlich auf den Emporen und das Fräuleingestühl auf der Westempore, das jetzt, nach Entfernung der umschließenden Wände, für den Kirchenchor eingerichtet ist. Man beauftragte sogar einen namhaften Italiener, Giovanni Battista Colombo mit einem riesigen, farbenfrohen Deckengemälde, welches die Verherrlichung der Dreieinigkeits durch musizierende Engel darstellt.

Die sonstigen Erneuerungsarbeiten betrafen zunächst eine Verringerung der Zahl der Sitzplätze um 320 auf 760. Der dadurch erzielte Raumgewinn erlaubte, an der Eingangsseite eine geräumige Vorhalle zu schaffen, an die sich seitlich eine Gedächtnishalle und ein Warteraum anschließen. Diese Räume haben zum Kirchenschiff bleiverglaste Versenkenfenster, so daß sie bei starkem Besuch in

den Gottesdienst einbezogen werden können. Besonderer Wert wurde auf den Ausbau der Sakristei zu einem würdigen Raum gelegt. Das Gestühl wurde nach heutigen Ansprüchen ganz neu gestaltet, aber unter Beibehaltung der charakteristischen Wangen und Türen, welche die Sitzbänke von den Gängen abschließen. Die Gänge und der Altarraum sind, unter Verwendung der alten Fliesen, mit rötlichen Sandsteinplatten neu belegt.

Wer durch die Vorhalle die Kirche betritt, wird überrascht sein von der Festlichkeit des weiten Raumes, dessen Blickpunkt der mächtige Orgelkanzelaltar mit seiner reichen Vergoldung ist.



Kirche am Kloster in Uetersen

Foto aus Privatbesitz Dr. W. Rehder

**Berücksichtigen Sie bitte bei Bedarf  
die Inserenten des Heimatboten!**

**25 Jahre Pelze am Beselerplatz 10 am 1. September 1968**



Mitglied im Qualitätsschutz-  
verband der Kürschner e.V.

150 fertige Modelle

**Jubiläums-Verkauf!**

**Wilhelm Schaffer**  
Kürschnermeister

Eigene Anfertigung  
Reparaturen  
Pelzaufbewahrung

Stoffmäntel · Kostüme

Hamburg-Großflottbek, Beselerplatz 10 · Telefon 89 30 45

Dienstag, den 1. Oktober 1968, abends 20 Uhr,  
im Heimathaus Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 78

## Osdorf, ein altes Bauerndorf

Herbert Cords zeigt die DIA-Reihe  
der Landesbildstelle.

Diese Bildreihe ist im letzten Jahr zusammengestellt worden unter Benutzung der Lichtbildsammlung unseres Mitgliedes Erwin Lubitz.

## Kirchengemeinde Nienstedten

**Goldene Konfirmation** am Sonntag, dem 22. September 1968, in der Nienstedtener Kirche für die Konfirmationsjahrgänge 1916 bis 1918 aus Klein Flottbek, Lurup, Osdorf und Nienstedten.

Anmeldung: Hilfswerk Nienstedten, 2 Hamburg 52, Georg-Bonne-Straße 63, Telefon 82 02 41.

## Ein Brief aus dem Ausland

Unsere Heimatfreunde im Ausland, die Dank der emsigen Tätigkeit unseres Schriftführers Herrn Willy Standfuß monatlich mit der Ausgabe des Heimatboten bedacht werden, bedanken sich oft in Briefen für die Neuigkeiten aus der Heimat. Hier einige Zeilen von Herrn **Horst Wiedenhoef**, P. O. Box 3, Elsinore, Californien, 92330.

Vielen Dank für den Heimatboten, den ich regulär empfangen. Es freut einen, von Nienstedten, Flottbek und Hochkamp zu hören. Grüße an alle, die für den Verein arbeiten.

Hochachtungsvoll

Horst Wiedenhoef

## Was tut sich im Nienstedtener Ortszentrum . . .

Ein neues Wohn- und Geschäftshaus ist gerichtet und der Ausbau geht zügig weiter. An der Stelle des alten Timm'schen Bauernhauses wächst der Neubau in den die Hamburger Sparcasse von 1827 einziehen wird. Dann hat Nienstedten sein Bankenviertel (Volksbank und Neue Sparcasse von 1864 sind schon am Nordende des Marktplatzes).

Die Verkaufsgeschäfte des Marktplatzes und der benachbarten Straßen (wie z. B. Georg-Bonne-Straße und Nienstedtener Straße) können hinsichtlich Angebot, Ausstattung usw. mit anderen Geschäftsgebieten konkurrieren (sogar ein Kunstgewerbe- und Antiquitätengeschäft ist vorhanden). Für motorisierte Käufer sind neue Abstellplätze geschaffen, die allerdings in der bevorzugten Einkaufszeit etwas zu knapp sind. Das große Projekt eines Ladenzentrums in der Nähe der Friedenseiche im Südteil des Marktplatzes ist bis jetzt noch eine Utopie. Der Schreiber dieser Zeilen ist sehr froh darüber. Es geht sogar das Gerücht herum, daß der neue Besitzer der alten Landstelle Cords/von Bokel (ehem. Gaststätte und Stellmacherei,

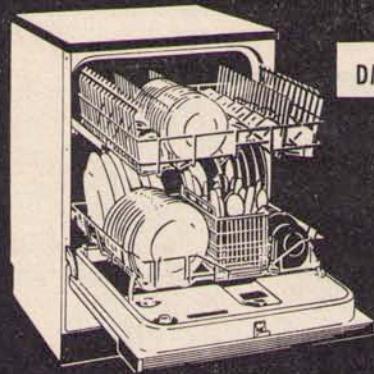
Neue Bücher — neue Spiele,  
Geschenke haben wir für Viele.

**Albert Klingbiel jr.**

Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren

Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 98 · Ruf 82 93 58

# So sauber wie von Hand gespült



DM 1345,-

## AEG-FAVORIT

Er ist besonders ideal für den Einbau in Küchen. Der FAVORIT faßt 12 Maßgedecke. Ein einziger Schalter für alle Programme. Vollautomatische Spülmittelzugabe. Eingebauter Wasserenthärter. Tür mechanisch und elektrisch gesichert. AEG-FAVORIT ein Geschirrspüler von höchster Qualität!

Unverbindliche Beratung und Verkauf:

**FRANZ WILLE**  
Hamburg 50, Haydnstraße 17

**AEG**

**AUS  
ERFAHRUNG  
GUT**

**Anzeigenannahme 83 57 37**

Haus Nr. 9) statt der Läden nunmehr nur Komfortwohnungen bauen will; damit wäre dann der Anfang eines Zinshausviertels im Ortskern gemacht. Der persönliche Charakter des Ortskerns, dadurch dokumentiert, daß die Gebäude von den Eigentümern mitbewohnt sind, weicht also immer mehr.

Ferner ist zu erwähnen, daß das alte Strohdachhaus im Eckwinkel zwischen Up de Schanz und der Nienstedtener Straße abgebrochen ist, um einem Neubau zu weichen. Dieses alte Vierfamilienhaus ist fast 150 Jahre alt geworden. Es war als Gemeindearmenhaus gebaut und ist vor ca. 100 Jahren Privathaus geworden.

Herbert Cords

## 65. Geburtstag

Seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag feiert am 14. September 1968 unser, für den Ortsbezirk Blankenese, zuständiger Garten-Oberamtmann JONNY ARFERT und damit wird seine Pensionierung zum 1. Oktober eingeleitet. Daß der „Heimatbote“ für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp zu den Gratulanten des Geburtstagskindes gehört, ist wohl eine Selbstverständlichkeit und wir wollen an diesem Tage unseren herzlichsten Dank aussprechen für eine über 20 Jahre währende treusorgende Arbeit in unserem Heimatgebiet.



Es war im September 1946, als der aus dem Kriegsdienst entlassene Gartenbaufachmann seine Arbeit im Blankeneser Gartenbauamt aufnahm, in einer Zeit der Not, wo die gesamten Grünflächen als Grabeland vergeben waren und infolge fehlender Brennstoffe schwere Verwüstungen in den Parkanlagen angerichtet wurden. Was brennbar war verschwand. Dabei wurden auch seltene wunderbare Einzelbäume nicht geschont. Mit wenigen Arbeitskräften und ohne große Hilfsmittel wurde versucht, wieder Ordnung zu schaffen und die entstandenen Schäden zu beseitigen.

Erinnern wir uns der Aufbauarbeit der Elbuferpromenade von Teufelsbrück bis zum Strandweg in Blankenese, der großen Instandsetzung und Aufforstung des Elbuferabhangs derselben Strecke, der Umgestaltung des Hirschparks in sein jetziges Erholungsgebiet. Nur durch den Einsatz von Notstandsarbeitern und wenigen Mitteln gelang es der Verwaltung des Gartenbauamts, den so wunderbaren Weg vom Bahnhof Klein Flottbek durch den Wesselhöft Park bis zur Landungsbrücke Teufelsbrück herzustellen als Berufsweg für Tausende von Angestellten und Facharbeitern der Deutschen Werft und der Luftbauwerft. Genau wie vorgenannter Weg wurde auch mit wenigen Mitteln der Wanderweg vom Hemmingstedter Weg bis Püttkuhl geschafft und wenn nun vor kurzer Zeit am Ende

der Dienstzeit des jetzt scheidenden Geburtstagskindes das letzte noch fehlende Mittelstück dieses Wanderweges vom Hemmingstedter Weg bis zum Bahnhof Kl. Flottbek mit seinen Arbeitskräften fertiggestellt ist, sei ihm für diesen Wanderweg von Mitte Osdorf bis zur schönen Elbchaussee, Landungsbrücke Teufelsbrück, noch besonders gedankt. Nicht zu vergessen sei unser „Nienstedter Balkon“ mit seinen gut angelegten Wegen zum Strand, die Wiederherrichtung der „Alten Dorftreppe“ hinzukommend dann noch die Instandsetzung des so lange umstrittenen „Vorwerk-Geländes“ am Elbabhang. Der Nienstedter „Sportplatz am Quellental“ fiel auch in das Arbeitsgebiet des Gartenbauamts, ebenso die gärtnerische Gestaltung an den Außenanlagen der „Führungsakademie der Bundeswehr“ in der Manteuffelstraße. Als besonderes Kleinod der Gartengestaltung soll nun erwähnt werden der „Wesselhöft Park“, bei dessen Eröffnungsfeier der damalige Leiter des Ortsamts Blankenese unter anderem sagte: „Ich muß mir an dieser Stelle versagen, die Kollegen im eigenen Hause, die Planung und Durchführung leiteten, zu loben, das mögen nach strenger Kritik die Besucher tun. Denjenigen aber, die mit der Schaufel in der Hand die oft schmutzige und schwierige Arbeit leisteten, sei an dieser Stelle besonders gedankt. Mögen sie das Bewußtsein mitnehmen, daß ihre Arbeit und die nicht unerheblichen Kosten sich nach und nach umwandeln mit Zins und Zinseszins in Lebensfreude und Erholung für die Mitbürger!“ Ausschnitte aus Zeitungen: „Echo“ — Im Kranze unserer Elbparks entstand ein neues Kleinod, der „Wesselhöft Park“ am Quellental! und „Norddeutsche Nachrichten“ meldete: „Aber nicht nur der Park selbst, sondern auch der neue Verbindungsweg zwischen S-Bahnhof Klein Flottbek und Teufelsbrück ist für die Öffentlichkeit ein Geschenk!“ Der damalige Vorsitzende unseres Vereins, Otto A. Schaumann, dankte dem Garten-Oberinspektor Arfert, „der mit seinen Mitarbeitern diesen Park so einzigartig hergerichtet hat. — Der Park ist instandgesetzt im Rahmen des Notstandsprogramms, und dürfte mit seinem herrlichen Baumbestand für die Besucher und Bewohner der Elbvororte ein neuer Anziehungspunkt werden.“

Daß auch unser Marktplatz ein neues Gesicht bekommen hat, müssen wir noch am Schluß erwähnen und liebe Mitbürger, wenn nun noch vieles von gärtnerischen Anlagen fehlen sollte, was unserer Aufzählung entgangen ist, so deutet das dahin, daß wir nur einen Vorbericht über die Arbeit des in den „Ruhestand“ tretenden Garten-Oberamtmanns Jonny Arfert über seine Arbeit in unserem Ortsteil Nienstedten bringen konnten. Wir danken ihm ganz besonders und wünschen, daß er noch viele Jahre die Stätten seines Wirkungskreises beurteilen kann.

West.

## M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen

Polstermöbel - Dekorationen - Bodenbeläge

Ausführung durch geschulte Fachkräfte

Reichhaltiges Musterlager — Schneller Kundendienst

Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62

## Freie und Hansestadt Hamburg

### Referat Familie und Frau

Am 16. September 1968 beginnt das neue Trimester in den Elternschulen. Die Hamburger Elternbildungsarbeit besteht jetzt zehn Jahre. Aus diesem Anlaß werden alle Elternschulteilnehmer — selbstverständlich sind auch Gäste herzlich willkommen — zu einem aktuellen Vortrag

#### „Unsere Kinder sollen es leichter haben“

Lesen lernen schon mit 3 Jahren?

am Donnerstag, 3. Oktober 1968, 19.30 Uhr,  
im Hamburg-Haus Eimsbüttel

eingeladen. Darauf möchten wir besonders hinweisen.

Im übrigen bietet die Elternschule wieder für jeden etwas: Theoretische Kurse über Fragen der Geburtenregelung — Sexualpädagogik — Erziehung vom Säugling bis zum Jugendlichen

und praktische Anregungen, wie durch eigene schöpferische Tätigkeit (Keramik, Peddigrohr etc.) die persönliche Umgebung schöner werden kann.

Es fehlen natürlich auch nicht Koch- und Schneiderkurse.

**Programme sind erhältlich** in den Elternschulen, Jugend-, Bezirks- und Ortsämtern, Mütterberatungsstellen und öffentlichen Bücherhallen.

Die **Anmeldung** sollte zweckmäßigerweise auf der dem Programm anhängenden Karte erfolgen.

**Auskunft** erteilt täglich das „Referat Familie und Frau“, Hamburg 1, Ernst-Merck-Straße 9, Bieberhaus, Zimmer 240, Telefon 24 82 52 519, 8.00—16.00 Uhr.

## Bezirksamt Altona — Ortsamt Blankenese

**Betr.:** Annahme bzw. Ausgabe von Desinfektionsgut (zum Versand nach Mitteldeutschland bestimmter gebrauchter Kleidung)

**Das Ortsamt** gibt bekannt, daß die Annahmestellen im Bereich des Ortsamtes

a) in der Einwohnerabteilung, Mühlenberger Weg 33 (Katharinenhof),

b) in der Ortsdienststelle Lurup, Eckhoffplatz 12

aus betriebstechnischen Gründen vom 12. August 1968 ab nur noch an zwei Tagen in der Woche, und zwar

**montags und mittwochs von 8.00 bis 16.00 Uhr** geöffnet sind.

## Dem Wochendienst der Staatlichen Pressestelle Hamburg entnehmen wir folgende Mitteilungen

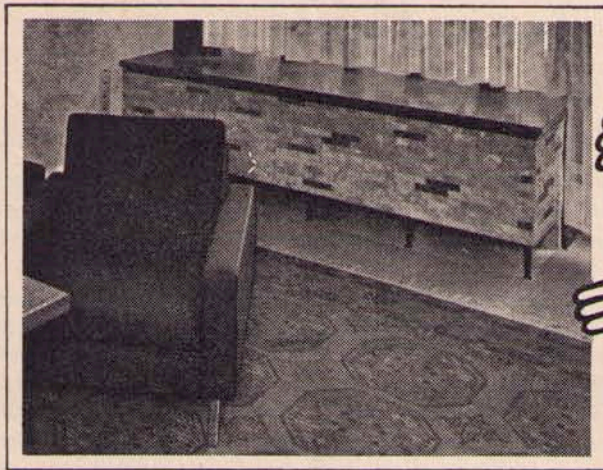
### Schulferien 1969/70

Die Schuldeputation hat jetzt die noch ausstehenden Termine für die Herbstferien im Schuljahr 1969/70 festgelegt. Sowohl für die allgemeinbildenden als auch für die Berufs- und Berufsfachschulen dauern sie vom 6. bis zum 11. Oktober 1968.

Damit ergibt sich folgender Ferienplan:

### Allgemeinbildende Schulen

Frühjahrsferien	vom 17. 3. bis zum 8. 4. 1969
Pfingstferien	vom 24. 5. bis zum 31. 5. 1969
Sommerferien	vom 30. 6. bis zum 9. 8. 1969
Herbstferien	vom 6. 10. bis zum 11. 10. 1969
Weihnachtsferien	vom 22. 12. bis zum 3. 1. 1970



# Aus dem Rahmen fallen

Die **e-HEIZUNG** hat viele Gesichter. Sie kann auch aus dem Rahmen fallen. So, wie der **e-Heizautomat**, den das **e-Männchen** hier zeigt. Für alle, die das Besondere lieben. Kacheln oder Klinker zum Beispiel.

Die **e-HEIZUNG** sorgt für behagliche Wärme, wann und soviel Sie wollen. In jedem Raum und an jedem Platz. Denn die formschönen **e-Heizautomaten** gibt es in vielen Variationen. Geschickt eingebaut unter die Fensterbank oder in die Schrankwand; rustikal und gemütlich verkachelt oder verklinkert. **e-HEIZUNG** läßt

sich immer anpassen und einpassen. Ganz sicher auch nach Ihrem Geschmack.

**e-HEIZUNG** läßt sich überall rasch installieren. Fragen Sie die Fachleute des Elektrohandwerks und -handels, z. B. die Mitglieder der Aktionsgemeinschaft **e-HEIZUNG**. Dieses Zeichen bürgt



Lassen Sie sich alles über die **e-HEIZUNG** zeigen und erklären.

für fachgerechte Beratung, genaue Berechnung und exakte Kostenvoranschläge.

Die Bequemlichkeit des Heizens mit billigem Nachtstrom, ohne Kohlenkeller und ohne Heizöltank. Sie schleppen keine Kohlen mehr und keine Asche. Alles ist sauber und komfortabel. Und so behaglich wie auf diesem Bild — durch saubere, geruchlose und staubfreie Wärme.

Besuchen Sie die Ausstellungsräume der HEW oder rufen Sie an. Durchwahl 33 955 2499

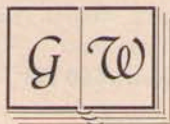
**e-HEIZUNG**  
der neue Heizkomfort  
mit Strom zum halben Preis

# ELBE-FILMTHEATER

Osdorfer Landstraße 198  
Telefon 82 73 76

die aktuelle Filmbühne in Osdorf  
mit bequemen Stuhlreihen, 70 qm Leinwand, Klima-Anlage  
Parkplatz am Harderweg hinter dem Haus

bietet immer gute Unterhaltung



LEIHBÜCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren  
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn

HAMBURG · NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

## Berufs- und Berufsfachschulen

Frühjahrsferien	vom 24. 3. bis zum 8. 4. 1969
Pfingstferien	vom 22. 5. bis zum 31. 5. 1969
Sommerferien	vom 30. 6. bis zum 9. 8. 1969
Herbstferien	vom 6. 10. bis zum 11. 10. 1969
Weihnachtsferien	vom 17. 12. bis zum 3. 1. 1970

Die Daten bezeichnen den ersten und letzten Ferientag.

## Bürgermeister gratuliert auf plattdeutsch

Zum zehnten Geburtstag des Segelschulschiffes „Gorch Fock“ am 23. August hat Bürgermeister Professor Dr. Weichmann der Besatzung dieses Hamburger Patenschiffes, das zur Zeit auf See ist, telegrafisch gratuliert.

Bei der Verwirklichung des Wunsches des Bürgermeisters, auf plattdeutsch und „in Riemels“ zu gratulieren, hat

Rudolf Kinau, der Bruder Gorch Focks und Vater der Taufpatin des Schiffes, Ulli Kinau, tatkräftig mitgewirkt.

Die Geburtstagsglückwünsche von Bürgermeister Professor Dr. Weichmann lauten:

Geburtsdag up See, teihn Joahr in Lee!  
Doar könt wi blooß winken un bi't „an di denken“  
spandiert wi uns' Bark rund fiefhunnert Mark  
för Käppen un Kru! „Gorch Fock“, wat segst nu?  
Wi wünsch Di veel Freid! Foar — „so as he geiht!“  
Hebb all Dien Seils vull Sünn un Wind!  
Blief, wat Du büst: Uns' Sünn dagskind!  
Dat seggt Di de Senot un sin President,  
de sick Weichmann nennt.

## Unsere Heimat – einst und jetzt

Nienstedten, die „Neue Stätte“ – wo lag die alte Stätte?

von Erwin Lubitz

Fortsetzung

### Die frühe Besiedlung des Landes

Vor- und frühgeschichtliche Funde aus dem Nienstedter Raum sind uns nicht bekannt. Siedlungsplätze und Urnenfriedhöfe lagen weiter im Norden auf und in sandigem Boden. Die in den ersten Jahrhunderten n. Chr. eindringenden Sachsen scheinen das hohe Ufer nicht bewohnt zu haben bis auf zwei Stellen: Tinsdal und Dockenhuden. Der sächsische Herrenhof aber, der Wiehoop, dem das Gebiet von der Wedeler Au bis nach Flottbek, vom Gorieswerder bis nach Schenefeld unterstand, lag in einem Straßenknotenpunkt, der später in das christliche Osdorf einbezogen

wurde. Von hier aus beherrschte der sächsische Edling sein Thingspiel, wie es im Gegensatz zum späteren Kirchspiel genannt werden soll. Wie zum Kirchspiel die Kirche gehört, so gehören zum Thingspiel die Kultplätze.

Ein sächsischer Täufling mußte geloben, dem Ziu, dem Donar und dem Wodan zu entsagen. Ziu wurde auch Things, Thingis, Thins genannt. Dann wäre bei Tinsdal-Thingsdal ein swebisch-sächsischer Kultplatz zu suchen. Die Deutung -dal = dahl = Tal ist in diesem Fall nicht angebracht, da zu keiner Zeit ein Tal vorhanden war. Dagegen lassen Parallelen in Stormarn darauf schließen, daß

Neueröffnung  
am Donnerstag, 26. September 1968

**Beseler-Stuben**

Beselerstraße 39

Gutbürgerliche Gaststätte mit gepflegten Speisen  
und Getränken, sowie Flaschenverkauf außer Haus

Es empfiehlt sich

**Klaus Koopmann und Frau**

## Kredite und Darlehen

beruhen auf gegenseitigem Vertrauen. Unsere Aufgabe ist es seit jeher, mit Krediten aller Art zu helfen.

Nehmen Sie daher im Bedarfsfall einen Kredit bei uns in Anspruch.

Wir sind gern bereit, Sie in allen Kredit- und Geldfragen zu beraten.

**Altonaer Volksbank e.G.m.b.H.**

Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten**  
Georg-Bonne-Straße 120



# CARL F. HIMSTEDT

## KOHLN · HEIZÖLE



Hamburg-Altona 1 · Bahrenfelder Kirchenweg 10 · Neuer Sammelruf 880 30 31

das -al in Tinsdal auf ein Gewässer weist, an dem ein Kultplatz lag. War dem Wodan der Winsberg geheiligt, dann dem Donar der Born, (Quellentäl). Voraussetzungen, ihm hier zu dienen, waren vorhanden: Wald, Quellen, reines Wasser.

### Der Donarkultplatz

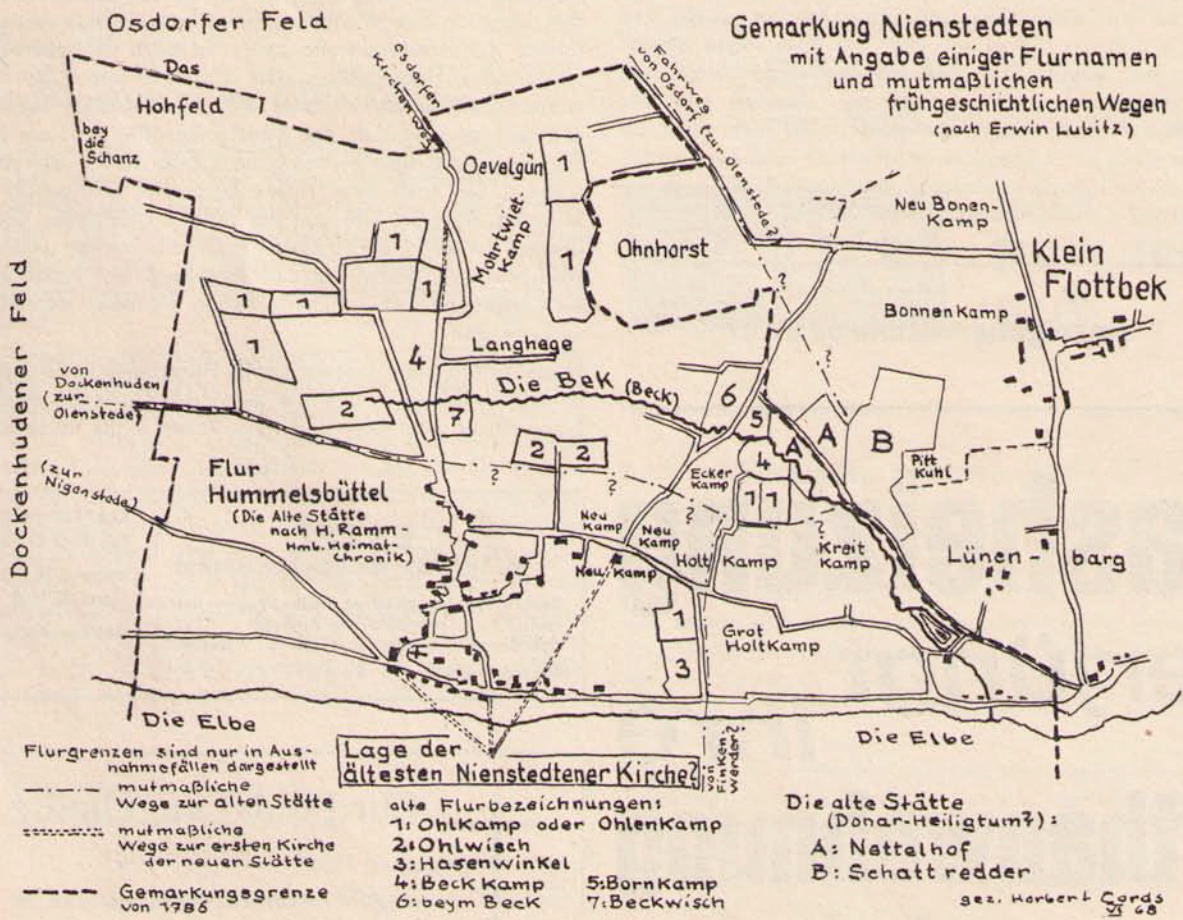
Gerade beim Quellental liegen Fluren, deren Namen auf ein hohes Alter schließen lassen: Schattredder, Nettelhof und Lünenberg.

Die Deutung solcher Namen ist oft schwierig, besonders, wenn auf ihren Fluren einmal Rechtsorte lagen wie Kirchen, Gerichte, Herrnsitze o. ä. Wurden diese später aufgehoben, erhielten sich ihre Bezeichnungen so lange, bis sie unverständlich wurden und ihren Sinn verloren hatten. Durch geringe Veränderung des alten Klangbildes schuf sich das Volk dann neue Wörter, die einen ihm verständlichen Sinn enthielten. Ein Beispiel: Der Lünenberg, der Spitze Vorsprung zwischen der Au und der Flottbek, erinnert im Namen stark an Lüneburg. Diese Burg war die alte Fluchtburg der Longobarden, die von den nachrückenden Sachsen samt ihrem Namen übernommen wurde. So

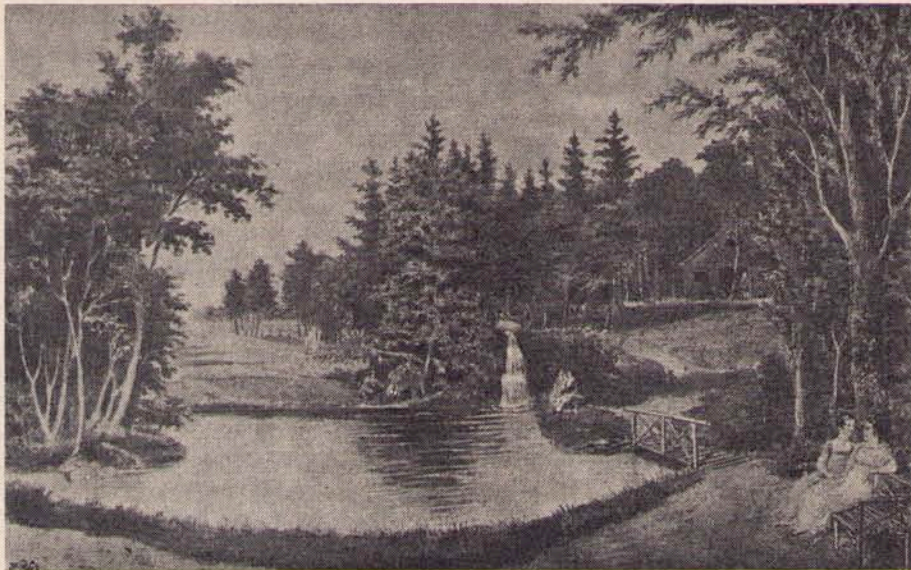
läßt sich unser Lünenberg als swebische Flucht-burg deuten. Der schmale Weg an seiner Westseite hieß noch 1785 „Lünenberg“, heute dagegen Lünken- (Spatzen-)berg.

Wer vermag, vor seinem geistigen Auge den ursprünglichen Zustand einer Landschaft zu sehen, denke sich die kaum 100 Jahre alte Straße Quellental hinweg und sehe den Sportplatz (Pittkuhl = Tongrube) um einige Meter erhöht. Dann stände man hier auf dem Steilhang der Bek, sähe auf gleicher Höhe den Bornkamp liegen mit seinem steilen Abfall zur Bek hin und hört von der Wand das Rauschen der Quellen, den tiefliegenden Born mit frischem Wasser füllend, ein Bild, wie es um 1807 der Maler Peter Suhr in Farbe festhielt (Staatsarchiv Hamburg-Altona). An dieser Stelle lagen einst die Fluren „Nettelhof“, den Born und beide Ufer der Bek umfassend, und östlich davon der „Schattredder“.

Der Name Schattredder auf eine Flur bezogen, ist ungewöhnlich; denn unter Redder versteht man einen auf Kämpen oder Wiesen endenden Weg. Ein solcher, aus der frühen Eisenzeit um 150 bis 100 vor Chr. nachgewiesener Weg führte von Osdorf durch die Jenischstraße nach Süd-



Die Gemarkung Nienstedten nach der Flurkarte von 1786.



Peter Suhr: Das Quellental

Blick von der heutigen Straße Quellental nach Norden. Teich und Anlage sind seit ca. 50 Jahren verschwunden. Im rechten Bild führt jetzt der Wanderweg zum Klein Flottbeker Bahnhof auf die Höhe.

osten. Verlängert man den Weg über die S-Bahn hinaus, endet er im Schattredder. Dieser Weg muß einst der Schattredder gewesen sein. Wie ein Mühlenredder nach der Mühle, so der Schattredder nach einem Schott, was weder als Schatten, noch als Schatz zu erklären ist, vermutlich aber durch Scott, dem niederdeutschen Wort für Verschuß, Tür, Tor, Eingang. Solch ein Schott wird in der Umzäunung des Nettelhofs vorhanden gewesen sein.

Der Nettelhof hieß ursprünglich nur Hof (der oder das Hof), und wies auf einen Kultplatz hin, zu dem auch „Bäume und Felder, Gold und Silber, Herden, Quelle und Teich“ gehörten (Hermann). Hier am Born lagen beieinander der Schattredder (gleichzeitig Versammlungsplatz der Gläubigen), der Nettelhof (der Tempel) und der Lünenbarg (Fluchtberg). Man geht daher nicht fehl, an dieser Stelle einen Kultplatz anzunehmen (den des Donar). Zum ehemaligen Tempelbesitz gehörten vielleicht auch die auffallend vielen Olwischen und Olkämpe.

### Mönche übernehmen das Thingspiel

In Nordalbingen scheinen es die Mönche leicht gehabt zu haben, die Sachsen zu bekehren, da Herzog Widukind schon 785 den Kampf gegen Karl d. Gr. aufgab und sich taufen ließ. Sächsische Edelinges traten schon früh in fränkische Dienste. Die Masse des Volkes aber scheint noch lange am alten Glauben geblieben zu haben. Als sicher darf gelten, daß in unserem Thingspiel beide Kultplätze, der an Things Gewässer (Tinsdal) und der an Donars Hof (Quellental) von der christlichen Kirche übernommen wurden, denn an den Wegen zu ihnen liegen „Hasenwinkel“ (Steine mit Hasendarstellungen) und auch „Hasenberge“ (vorzeitliche Hügelgräber). Die Flurkarte von 1786 verzeichnet noch einen dritten Hasenwinkel nördlich der Elbchaussee und westlich der Elbschloßstraße, d. i. am Kirchenweg, den die Christen vom Gorieswerder benutzen mußten, um nach ihrer Kirche beim Hof (Nettelhof) zu kommen. Auch in dem von der S-Bahn gebildeten Gleisdreieck zwischen der Einfahrt nach Blankenese und der Ausfahrt nach Wedel lag ein Hasenberg, der Anlaß bot, eine heute an ihm vorüberführende Straße Hasenhöhe zu benennen.

Im deutschen Aberglauben spielen Hasen eine große Rolle. Es verwundert nicht, daß die christliche Kirche die heidnischen Hasen übernahm und sie in ihrem Sinne umdeutete,

Anzeigenannahme 83 57 37

# Gasheizung verjüngt Ihre Altbauwohnung

<b>ERTEL</b>	<b>ALSTERTOR 20</b>
„ST. ANSCHAR“ BEERDIGUNGS-INSTITUT	Ruf 32 11 21 - 23
Sonn- u. feiertags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung	Nachruf 32 11 21 und 23 93 03
Nienstedten - Rupertistraße 26	Mäßige Preise

+	<b>Chr. Louis Langeheine</b> <i>Grabdenkmäler</i>
	Hbg. Nienstedten, Rupertistraße 30 Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50



## Kosmetik-Institut Charl. Peters

Nienstedten, Nienstedtener Straße 2b, Tel. 82 72 48

- \* med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
- \* Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

wie das Hasenfenster im Dome zu Paderborn beweist. Dort sind es drei Hasen, die mit gestrecktem Leib am Innenrand des Rundfensters in einer Weise laufen, daß die Köpfe nach der Mitte weisen und von ihren sechs Ohren sich drei überdecken. Die sichtbar bleibenden Ohren bilden ein Dreieck. Dieses wird noch heute als Symbol der göttlichen Dreieinigkeit aufgefaßt. Ähnliche Darstellungen gibt es in Süddeutschland, in der Schweiz und in englischen Kirchen auf Schlußsteinen der Gewölbe. Hasendarstellungen an Kirchwegen scheinen Hinweis- und Achtungszeichen gewesen zu sein.

Ein Kreuz dagegen sollte abwehrend wirken, bei Teufelsaustreibungen, bei Prozessionen, gegen Gefahren u. a. m. Solche Kreuze standen aufgerichtet an Wegen vom Wiehoop (Osdorf) nach Osten, den Winsbergen zu. Ihre Standorte sind in den vielen „Krütz“-kamp-namen erhalten.

Andere Aufgaben hatte ein drittes Zeichen zu erfüllen, das Marienstandbild. Es sollte jeden Fremden, jeden Händler schon beim Betreten des Thingspiels aufmerksam machen, daß er sich nunmehr im christlichen Kirchspiel befindet. Im Niederdeutschen wurde alles Runde, Gedrehte, Weiche als „Docke“ bezeichnet, selbst „Unsre Liebe Frau“ Maria. Anzunehmen ist, daß der erste Teil des Ortsnamens Dockenhude hiermit zusammenhängt.

Vorausgesetzt darf werden, daß sich die Mönche der Militärstation der Hammaburg nicht um die Christianisierung des Randgebietes bemühten. Auch Ansgar selbst kann solche Tätigkeit nicht zugeschrieben werden, wohl aber seinem Begleiter, dem „unzertrennlichen Gefährten seines Amtes, einem wahren Beachter der Mönchsregel“, dem Nachfolger Ansgars, Rimbert. Er dürfte in den Jahren 834/35 der eigentliche Gründer der Parochie, des Urkirchspiels, gewesen sein.

### Unruhige Zeiten

Gleichzeitig ablaufende Umbrüche im religiösen und gesellschaftlichen Verhalten eines Volkes sind stets von Erschütterungen begleitet. So auch hier. Als Ansgar im Jahre 834 in der Hammaburg erschien, (er wird, wie er auch

## Peter von Ehren u. Söhne

Gegründet 1877 Inhaber Hans Cord u. Sohn



### Kohlenhandel

Zentralheizungskoks Heizöl Propangas  
Hmb.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 82 05 59

### Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen Ortsgruppe Osdorf

1. Vorsitzender: Hedwig Floeder  
Hamburg-Nienstedten, Boothsweg 29
2. Vorsitzender: Hubertus Seifert  
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg“, Osdorf, Osdorfer Landstraße 202.  
Sprechstunde jeweils 1/2 Stunde vor Versammlungsbeginn.



Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen von Teufelsbrück

## „Dübelsbrücker Kajüt“

Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 87

später tat, sich reisenden Kaufleuten angeschlossen und nordelbingschen Boden bei Dockenhuden betreten haben), überfielen und zerstörten die Wikinger gerade Dorestadt am Niederrhein. Wahrscheinlich trafen im selben Jahr die ersten Flüchtenden hier ein (s. R. Schindler: Ausgrabungen in Alt Hamburg). Aus der ähnlichen Lage beider Städte zum Meer ergab sich für Hamburg eine ähnliche Gefährdung.

Wo die Wikinger erschienen, loderten, so heißt es, bald die Flammenzeichen und sammelten sich die Krieger. An den Ufern der Flüsse aber standen Kreuze, denn die Christen glaubten, sie wehrten den Feinden. Denen aber dienten sie als Zeichen, in geringer Entfernung eine Kirche zu finden.

Fortsetzung folgt.

### Guter Rat!

Sei freundlich zu den Menschen, wenn Du aufsteigst. Du triffst sie alle wieder, wenn Du mal abrutschen solltest.

Für lose Einlagen

Schuhe mit  
hervorragender  
Paßform  
über  
Spezialleisten  
gearbeitet



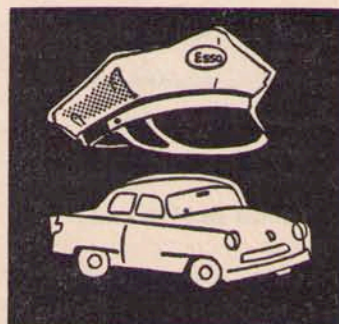
Solidus

Nutzen Sie den großen Vorteil,  
im **Elbe-Einkaufszentrum**, gegenüber „Quelle“  
Einlagen und Schuhe im gleichen Hause bekommen zu können,  
und zwar nur bei

Willers & Klüge

Osdorfer Landstraße 107 · Telefon 80 13 11

Sie ersparen sich weite Wege  
Zugelassen zu allen Krankenkassen und Behörden



In guter Hut . . .

bei

Esso

Gerhard Adamowitz

Nienstedten, Marktplatz  
Ruf 82 04 26

KONDITOREI  
BÄCKEREI  
KAFFEEESTUBE

*Willy Stüdemann*

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr Schach-Abend

## Alle Geschäftsdrucksachen

für den täglichen Bedarf im Büro, in Handel und in der Industrie werden schnell und preiswert geliefert



**Buchdruckerei Gerhard Flotow**

2 Hamburg-Nienstedten

Georg-Bonne-Straße 88 · Telefon 82 43 15



**Peter von Ehren u. Söhne** · Kohlenhandel  
Hamburg-Nienstedten · Kanzleistraße 20 · Telefon 82 05 59

### Elektro-Installationen

**D. Peiser** Up de Schanz 12 / 82 59 17

Privat – Industrie – Neubau

**Antennenanlagen**

### HEINRICH BOLLOW

Seit 1912      Inhaber: Otto Bollow      Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung  
**Auslands-Umzüge**

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

*Julius Ehms*

Obst — Gemüse — Konserven

Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

### Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen  
Kundschafts-Klempnerei

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12  
Telefon 82 09 53

### HERBERT PEIN

Baumeister

NIENSTEDTEN · SCHULKAMP 22c  
FERNRUF 82 91 71

Der Betrieb läuft auf vollen Touren

### Friedrich Schultz

**Schlachterei**

Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 828402



BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

**CARL SEEMANN & SÖHNE**

Erdbestattungen, Einäscherungen

Eig. Überführungswagen

Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11

Telefon 86 04 43

Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 83 (vorm. H. Oeding)

Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4    Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 2

*Kurt Meyls*

**Luftheizungs- und  
Ofenbaumeister**

Ausstellungsräume - Werkstätten

Heißluftöfen – Kachelöfen – Öfen  
Kohle-Herde – Elektro-Herde – Öl-Herde  
Warmluft-Zentralheizungen – Öl-Anlagen

**2 Hamburg 53, Luruper Hauptstr. 129**  
Telefon 83 60 19